

SENATORIN FÜR ARBEIT, SOZIALES, JUGEND UND INTEGRATION



Die Senatorin für Arbeit, Soziales,
Jugend und Integration

www.soziales.bremen.de

Thema: Sucht- und Abhängigkeitsthematiken in stationären Einrichtungen und Inobhutnahmestellen der Kinder- und Jugendhilfe in Bremen



1. Fragestellung und Problem

Mögliche Fachkräftebefragung zu Erfahrungen, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfen im Umgang mit Substanzkonsum, digitalen Abhängigkeiten und suchtähnlichen Verhaltensweisen.

Für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe liegen bislang keine systematisch erhobenen Erkenntnisse darüber vor, in welchem Umfang und in welchen Erscheinungsformen Sucht- und Abhängigkeitsthematiken in der Praxis auftreten. Ebenso fehlen belastbare

Informationen zu den Unterstützungs-, Qualifizierungs- und Handlungsbedarfen der Fachkräfte.

2. Hintergrund und Zielsetzung

Aus verschiedenen Bereichen der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie der Inobhutnahme wird seit längerem auf zunehmende Herausforderungen im Zusammenhang mit Sucht- und Abhängigkeitsthematiken hingewiesen. Die Rückmeldungen betreffen sowohl

- den Konsum von Alkohol und Drogen
- digitale Abhängigkeiten
- suchtähnliche Verhaltensweisen

Insbesondere Fachkräfte, aber auch Kooperationspartner: innen, schildern wiederholt

- erhebliche Belastungen im pädagogischen Alltag
- Unsicherheiten im Umgang mit entsprechenden Situationen
- zunehmende Gefährdungs- und Krisendynamiken in Einrichtungen und Inobhutnahmen

Im Mittelpunkt sollen die Perspektiven von Fachkräften der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie der Inobhutnahme stehen. Ziel ist es, wahrgenommene Entwicklungen, Problemlagen und Unterstützungsbedarfe im Zusammenhang mit Sucht- und Abhängigkeitsthematiken systematischer zu erfassen und fachlich näher zu beschreiben.

3. Methodisches Vorgehen

Insbesondere eine qualitative oder standardisierte Befragung von Fachkräften erscheint geeignet. Im Fokus könnten stehen:

- Erfahrungen mit Substanzkonsum
- digitale Abhängigkeiten
- Krisendynamiken
- Belastungs- und Gefährdungslagen im Einrichtungsalltag

4. Umsetzung

Die Durchführung soll über eine Kooperation mit einer Hochschule bzw. Universität im Rahmen einer Masterarbeit erfolgen. Seitens der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration kann eine fachliche – nicht wissenschaftliche! – Begleitung der Arbeit erfolgen. Der Zugang zu Einrichtungen und Fachkräften kann über bestehende Kooperationsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt werden. Dadurch bestehen gute Voraussetzungen für eine praxisnahe wissenschaftliche Untersuchung mit unmittelbarer Relevanz für die fachliche Weiterentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe in Bremen.

Die Beteiligung freier Träger kann insbesondere über die bestehenden Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGBVIII unterstützt werden.

Ausblick

Die Masterarbeit bietet die Möglichkeit ein bislang wenig untersuchtes Themenfeld der Kinder- und Jugendhilfe wissenschaftlich zu bearbeiten und zugleich einen unmittelbaren Beitrag zur fachlichen Weiterentwicklung der Praxis zu leisten. Das konkrete Forschungsdesign soll gemeinsam mit der betreuenden Hochschule entwickelt werden.

Kontakt

Claudia Vollmer, Tel.: 0421 361-95160, Mail: claudia.vollmer@soziales.bremen.de

Judit Bán, Tel.: 0421 361-31197, Mail: judit.ban@soziales.bremen.de

Durchführung

Hochschule / Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration